



Gesamtnote **2,2**

Landkreis
Weilheim-
Schongau

IHK-Standortumfrage
2017

Ergebnisse für den Landkreis
Weilheim-Schongau



IHK
München und
Oberbayern

Landkreis Weilheim-Schongau: Top oder Flop?

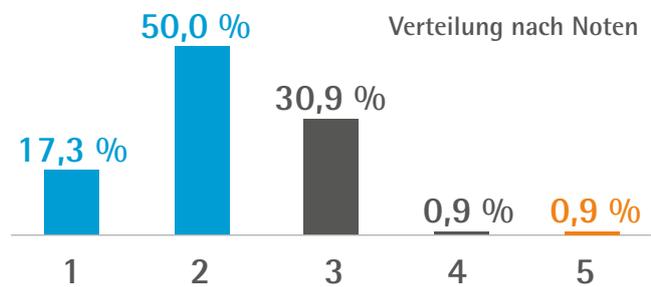
Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Weilheim-Schongau als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen Standorte heute optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum zweiten Mal nach 2015 in einer repräsentativen Stichprobe im Zeitraum Februar/März 2017 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt.

Aus dem Landkreis Weilheim-Schongau beteiligten sich 111 Betriebe an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

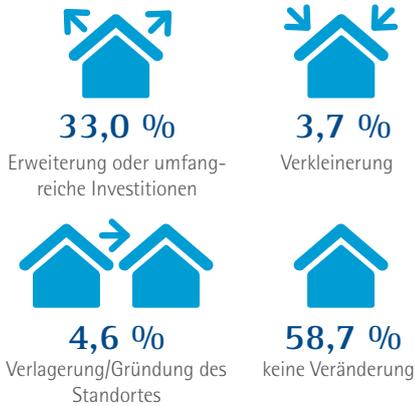
Gesamtnote für den Standort

Ø **2,2**

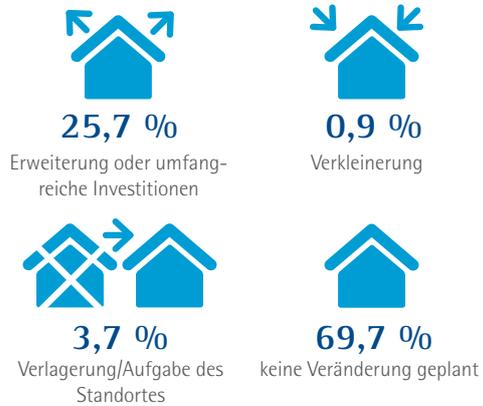


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



In den nächsten 3 Jahren

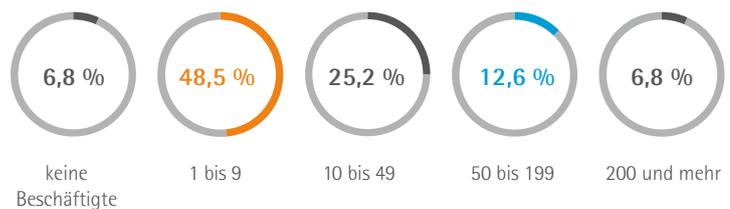


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

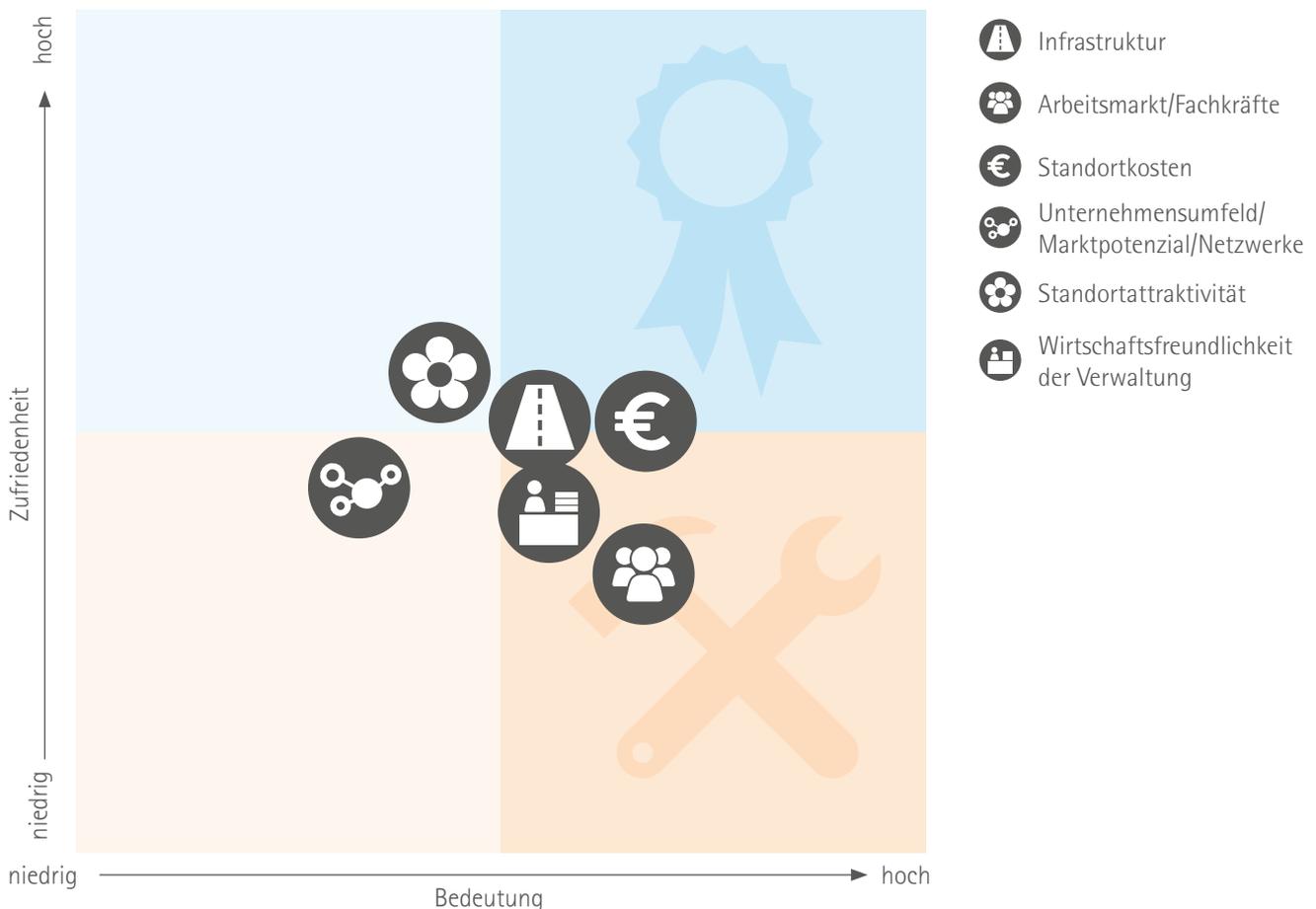


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 INFRASTRUKTUR	1,9	2,6
Regionales Straßennetz	1,8	2,3
Anbindung an das Fernstraßennetz	2,1	2,6
Angebot des ÖPNV	2,8	3,2
Anbindung Schiene Güterverkehr	4,2	4,0
Anbindung Schiene Personenverkehr	2,8	3,0
Anbindung Luftverkehr	3,9	4,0
Breitbandversorgung	1,5	2,8
Energieversorgung	1,7	2,1
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,5	3,1
 ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,8	2,9
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	3,0	3,3
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	1,8	3,1
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,3	2,9
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	3,2	2,9
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,4	2,8
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,3	2,9
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,3	3,7
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,3	1,9
 STANDORTKOSTEN	1,8	2,6
Personalkosten	1,6	2,6
Energiepreise	1,9	2,7
Kommunale Abgaben	2,0	2,7
Gewerbe- und Grundsteuer	1,9	2,8
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	2,3	3,2
Büro-/ Gewerbemieten	2,5	3,0
 UNTERNEHMENSUMFELD/MARKTPOTENZIAL/NETZWERKE	2,2	2,7
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	2,1	2,6
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,9	3,1
Kaufkraft am Standort	2,4	2,5
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,8
Unternehmensnetzwerke	2,5	2,8
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,6	3,8
 STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,1	2,5
Image des Standortes	2,1	2,4
Kinderbetreuungsangebot	2,6	2,4
Schulangebot	2,3	2,1
Angebot an Wohnraum	2,1	3,1
Attraktivität Wohnumfeld	2,2	2,1
Innenstadtattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,4	2,8
Medizinische Versorgung	2,1	2,2
Freizeit- und Sportangebot	2,3	2,1
Kulturangebot	2,7	2,8
 WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG	1,9	2,7
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	2,8
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,2	3,2
Angebote der Wirtschaftsförderung	2,2	3,0
Standortmarketing der Kommune	2,5	3,2
Digitale Verwaltungsverfahren	2,4	2,9
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	1,8	2,9

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Weilheim-Schongau

Wie es ist

- Der Landkreis Weilheim-Schongau wird von seinen Unternehmen insgesamt mit der Note 2,2 bewertet und verbessert sich damit leicht im Vergleich zum Jahr 2015 (2,3).
- Knapp 68 % der befragten Betriebe beurteilen ihren Standort mit „gut“ oder „sehr gut“, das sind gut 10 % weniger als im oberbayerischen Durchschnitt.
- Knapp 82 % der Unternehmen würden sich wieder für ihren Standort im Landkreis Weilheim-Schongau entscheiden – ein Plus von 5 % im Vergleich zum Jahr 2015.
- Ein Drittel der Unternehmensstandorte wurde in den vergangenen drei Jahren erweitert bzw. umfangreiche Investitionen getätigt und über ein Viertel plant eine Erweiterung.
- Als besonders wichtig erachten die Firmen die Loyalität und Motivation ihrer Mitarbeiter und – wie bereits 2015 – die Breitbandversorgung sowie die Personalkosten.
- Die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter (1,9), die Energieversorgung (2,1) und das Schulangebot (2,1) sorgen für die höchste Zufriedenheit am Standort.
- Das regionale Straßennetz, das 0,7 Notenpunkte besser als im Jahr 2015 beurteilt wird, bildet mit der Loyalität und Motivation der Mitarbeiter und der Energieversorgung die Stärken des Landkreises.
- Der größte Handlungsbedarf wird, wie bereits im Jahr 2015, bei der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften und einer bürokratiearmen Verwaltung gesehen.
- Als weiteres Handlungsfeld wurden dieses Mal zu hohe Gewerbe- und Grundsteuern definiert, während das Sorgenkind der letzten Befragung, die Breitbandversorgung, deutliche Fortschritte erzielen konnte.
- Etwa ein Viertel der befragten Unternehmen musste bereits mit einer Wachstumsverzögerung durch unzureichende Standortfaktoren kämpfen. Hauptgründe waren fehlende Fachkräfte, zu hohe Standortkosten sowie kein ausreichendes Angebot an Gewerbeflächen.

Was zu tun ist

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Unternehmen im Landkreis Weilheim-Schongau vor ernstzunehmenden Schwierigkeiten und führt zu Verzögerungen in der Unternehmensentwicklung.
- Um die Qualität der Erzeugnisse und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Dazu ist es erforderlich, das Marketing für den Standort zu verbessern. Aber auch die Betriebe können einen Beitrag zur Lösung leisten, indem sie sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Abbau der Bürokratie und beschleunigte Verfahren in der Verwaltung

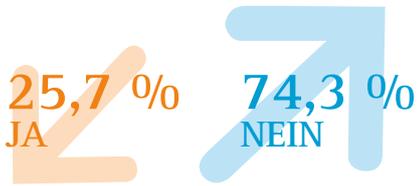
- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft sind Geschwindigkeit und wirtschaftsaffines Verständnis seitens der Verwaltung notwendig.
- Dies wünschen sich die Weilheimer Unternehmen insbesondere bei der Gewerbeflächenpolitik sowie bei der Beratung durch die Wirtschaftsförderung.

Bereitstellung bezahlbarer Gewerbeflächen und -immobilien

- Ausreichender Gewerbegrund ist für expandierende und neue Unternehmen unabdingbar – ohne adäquate Flächen und Immobilien stockt das Wachstum der Unternehmen und somit die regionale Wirtschaft.
- Es muss dringend ein ausreichendes Angebot zu erschwinglichen Preisen im Landkreis Weilheim-Schongau bereitgestellt werden, um das Wachstum der Betriebe nicht zu hemmen.

Landkreis Weilheim-Schongau – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„ Es gibt keine geeigneten Gewerbeflächen. Fachkräfte sind nicht vorhanden, Auszubildende nicht zu finden! Bauräger, 7 Mitarbeiter, seit 2008 am Standort

„ Keine Erweiterungsmöglichkeit mehr gegeben. Hersteller von Kunststoffwaren, 28 Mitarbeiter, seit 1999 am Standort

„ Schlechte Wettbewerbsfähigkeit aufgrund hoher Kosten am Standort. Hersteller von Medizinprodukten, 45 Mitarbeiter, seit 1996 am Standort

„ Nicht genug hochqualifizierte Mitarbeiter, Arbeitsmarkt ist leer. IT-Dienstleister, 20 Mitarbeiter, seit 2004 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Fachkräfte sichern
- Bürokratie abbauen
- Bezahlbare Gewerbeflächen und -immobilien bereitstellen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach
Stand: Mai 2017. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.